

Die Pfadfinderzeitschrift

scouting

ABENTEUER·OUTDOOR·BEWEGUNG



scouting

Jahrbuch 2015



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage April 2016

© Spurbuchverlag, 96148 Baunach

info@spurbuch.de, www.spurbuch.de

Ausführung: pth-mediaberatung GmbH, Würzburg

Satz und Umschlaggestaltung: Leila Ghamin, Nina Wieberg

Redaktionelle Unterstützung: Larissa (Lari) Brodziak, Almut (Almi) Heimbach

ISBN 978-3-88778-455-3

ISSN 0176-4553

Weitere Bücher zu den Themen Pfadfinder und Jugendbewegung
finden Sie unter **www.spurbuch.de**

Fordern Sie auch unser Gesamtprogramm an – im Internet oder
unter **info@spurbuch.de**

Mehr Infos finden Sie unter **www.scouting.de**

Inhaltsverzeichnis

00. Vorwort	7
01. 23. World Scout Jamboree in Japan	
1.1 Weltpfadfindertreffen in Japan mit Pfadfinder aus Würzburg	10
1.2 Freunde findet man schnell	14
1.3 Wa – a spirit of unity	16
1.4 Ein Mahnmal für den Frieden	18
1.5 Programm Module	22
1.6 Erlebnis Japan – eine Reise mit vielen Freunden	32
02. Internationales Pfadfindertum	
2.1 Frankreich auf dem Weg zur Einheit in Vielfalt	50
03. Fahrten, Ferne, Abenteuer	
3.1 BdP Stamm Schwarzer Haufen, Sir Francis Drake Hinter schwedischen Gardinen	60
3.2 KPE Raider Der Norden ruft	70
3.3 Weinbacher Wandervogel in Griechenland	78
3.4 Harry & Cornelius WWV Mit dem Rad durch Brasilien	84
04. Bünde & Verbände	
4.1 Heliand Pfadfinderschaft Die Entdeckung der Welt	88
4.2 Taunuspfadfinder Wie ein Sechser im Lotto	94
4.3 DPB Und mit unsrem letzten Fetzen	98
05. Klein aber fein	
5.1 Wer ist Pfadfinder (Jochen Senft)	104
5.2 Das Märchen von Tarascon (Helm König)	106
5.3 Resonanzräume (Andreas Gürke)	110
5.4 Leserbriefe	113
06. Verschiedenes	
6.1 Sechszehnter Peter-Rohland-Singewettstreit	114
6.2 Rheinischer Singewettstreit zu St. Goar 2015	118
6.3 Bündische Wurzeln der DPSG An ihren Liedern sollt ihr sie erkennen!	122
6.4 Radwandern als Alternative für Alt-Wandervogel	132
6.5 Hammersdorfer Grabungen – ein Arbeitseinsatz in Siebenbürgen	135
07. Geschichte der Pfadfinder- und Jugendbewegung	
7.1 Pfadfinderbewegung und Erinnerungskultur	140
7.2 Tusks Erfindung der bündischen Kohte – eine Erfolgsgeschichte	146

08. Wissenschaft & Pädagogik

8.1 Pfadfinder schaffen Willkommenskultur.	154
8.2 Waldeck – Osterseminar 2015.	164
8.3 Pfadfinder trifft Wissenschaft.	167
8.4 Prävention – eine Erfolgsgeschichte.	169

09. Jugendburgen

9.1 Die Peter Rohland Stiftung.	176
9.2 Waldeck-Liederfest Pfingsten	182
9.3 Burg Ludwigstein Schwungvoller Auftakt ins Jubiläumsjahr	186
9.4 Der DreiEcken-Kreis – Bündische Jubiläumsfeier	188
9.5 Ludwigsteiner Sommerbauhütte.	192
9.6 Das große Jubiläum – Handwerkermarkt auf Burg Ludwigstein	194

10. Personen

10.1 Kurt Kremers (turi)	198
10.2 Hansdieter Wittke feiert seinen 85. Geburtstag	207

11. Medienbrett

11.1 100 Jahre Hoher Meißner	210
11.2 Bündische Jugend – Eine neue Geschichte 1918 bis 1933	211
11.3 Outdoor mit dem Taschenmesser	212
11.4 Scheidewege	213
11.5 Tagebuch eines Jerusalempilgers	214
11.6 Die Waldeck	215
11.7 Drauf und Dran	216
11.8 Fahrende Sängere	217

Alternative zu der allgemeinen Verdummung

Liebe Freunde der Jugendbewegung,
 liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

spät kommen wir mit dem neuen Jahrbuch heraus und ich will nicht verheimlichen, dass es wieder sehr viel Arbeit war. Nun liegt das Ergebnis endlich vor und wir können alle mit Neugier und Zufriedenheit in diesen über 200 Seiten schmökern. Ein bunter, vielfältiger Reigen wurde zusammengetragen und aus den unterschiedlichsten Bünden und Verbänden angeliefert. Es ist sehr erfreulich, dass wir uns alle im Sinne der Jugend- und Pfadfinderbewegung einer Zusammenarbeit stellen. Ich bin fest davon überzeugt, dass trotz aller Diskussionen die Gesamtheit der Pfadfinder- und Jugendbewegung viel enger zusammengehört, als sich dies viele derzeit vorstellen können. Betrachten wir unsere Wurzeln, dann wird jeder einen Teil finden, in dem er sich wiederfinden kann. Egal ob blaue oder grüne Hemden, egal ob große oder kleine Lilien, egal ob Wandervogel oder Pfadfinderschaft, die Jugendbewegung ist immer noch lebendig. Wenn wir sie gut vertreten und nach außen ein stimmiges Bild abliefern, dann wird sie wieder wachsen. Denn heute ist sie notwendiger denn je!

Ein Honorar für jede Stunde Gruppenarbeit

Eigentlich müsste die Bundesregierung allen Bünden und Verbänden ein Honorar für jede Stunde Gruppenarbeit zahlen, weil unsere Gruppen mit den Kindern und Jugendlichen wenigstens ein paar Stunden in der Woche und hoffentlich ein paar Tage im Sommer einer äußerst sinnvollen Beschäftigung nachgehen. Wir helfen Kindern und Jugendlichen und vielleicht auch vielen Erwachsenen einen kleinen Schritt von der allgemeinen Verdummung wegzukommen, denn bei mittlerweile 7,5 Stunden Mediennutzung am Tag (Fernsehen und Smartphone zusammengerechnet – Angabe nach Manfred Spitzer: Cyberkrank: Droemer-Knaur) ist jede Stunde, die in der Gruppenarbeit verbracht wird, ein Segen für die Menschheit.

Nicht alle Bedenken verflüchtigen sich

Es gab übrigens Zeiten, in denen das Lesen als bedenklich erachtet wurde, denn es würde die Augen verderben und zur Lebensuntüchtigkeit führen. Doch während diese Bedenken sich im Lauf der Jahre verflüchtigten oder durch vernünftige Lesebeleuchtung gelöst werden konnten, zeigen umfangreiche Studien und Untersuchungen der Gehirnentwicklung, dass vielmehr die von vielen Personen geäußerten Bedenken gegen die alltägliche, ja fast schon allmühtliche Nutzung von digitalen Endgeräten mehr als berechtigt

sind, weil all dies einer gesunden Entwicklung entgegensteht. Mit anderen Worten: Es gibt nichts, was gegen die Lektüre von guten Büchern spricht.

Pfadfinder, die sich für Geflüchtete engagieren

In diesem Jahrbuch sind ganz viele Argumente für das Lesen versammelt. Seien es die umfangreichen Berichte über das Jamboree in Japan, das die jungen Teilnehmer sicher ihr Lebtag nicht vergessen werden, der spektakuläre Weg zur Einheit in der französischen Pfadfinderszene (eine Aussöhnung, die zum Nachdenken anregt), Pfadfinder, die sich für Geflüchtete engagieren oder die großartigen Fahrtenberichte. Einen umfangreichen Teil nehmen natürlich auch Artikel über „historische“ Themen ein, so über die bündischen Wurzeln der DPSG oder der großartige Beitrag über das abenteuerliche Leben von Kurt Kremers (turi).

Erfreuliches von Scouting.de

Scouting.de erzielt mittlerweile fast 10.000 Zugriffe im Monat. Das ist – in Anbetracht der Gesamtzahl der aktiven Pfadfinder – schon recht ordentlich. Aber was beim Jahrbuch gut klappt, nämlich, dass ihr uns Artikel und Berichte schickt, kann für scouting.de noch viel besser werden. Einige Sätze und ein Handyfoto reichen dabei oft schon, wir freuen uns auch über Links zu interessanten Texten. Wir benötigen deine und eure Nachrichten an news@scouting.de. Scouting.de ist eine Nachrichtenplattform, über die aktuelle Informationen ausgetauscht werden.

Bitte sendet uns eure Berichte

Es geht um gute Beispiele der Jugend- und Pfadfinderarbeit, um positive Aktivitäten und nicht um voreingenommenes Gelaber einiger Wichtigtuer, die selbst aber nichts (mehr) auf die Beine stellen. Bitte sendet uns eure Berichte mit einem oder mehreren Fotos. Beteiligt euch aktiv an scouting.de. Ihr seid in Bewegung – lasst durch uns andere daran teilhaben. Nehmt uns in euren Presseverteiler auf, teilt eure Berichte mit uns (gern auch auf Facebook). Wenn jeder unserer Leser nur einen kurzen Bericht pro Jahr zusenden würde, wäre das ein realistischeres Abbild von der Bandbreite der Bewegung, als es derzeit noch vermittelt wird.

Unterstützung bei der Fehlersuche

Wie einige bemerkt haben, gab es längere Zeit Probleme beim Verfassen von Kommentaren auf unserer Seite. Unsere Facebookseite war davon nicht betroffen. Inzwischen ist geklärt, dass die hübsche Fehlermeldung „Ungültiger Sicherheits-Token“ durch einen internen Programmkonflikt entstanden ist, der jetzt behoben wurde. Danke für eure Geduld und die Unterstützung bei der Fehlersuche.

Neue Bücher für die Jugendbewegung

Hinsichtlich Neuerscheinungen war das Jahr 2015 ein ganz hervorragender Jahrgang für die Jugend- und Pfadfinderbewegung. Der Spurbuchverlag konnte eine ganze Reihe sehr guter Bücher herausbringen. Eine wirkliche Anstrengung, die sich aber angesichts der Fülle der Bücher gelohnt hat: „Fahrende Sänger“ von Oss Kröher, „Die Waldeck“ von Hotte Schneider, „Helmut Hirsch“ von Fritz Schmidt, „Unser Schiff – Eine Chronik der Brigantine Falado von Rhodos“ und „Drauf und Dran – mitreißende Geländespiele“ von Andreas Gürke und Frédéric Holzwarth. Das sind jetzt schon Klassiker. Noch besser kann nur noch 2016 werden.

Eine direkte Bestellung über den Shop

Eine Bitte: Bestellt direkt im Verlag und gebt unsere Adresse an Freunde und Bekannte weiter. Mit weit über 100 Büchern zur Jugend- und Pfadfinderbewegung sind wir der größte Verlag dieser Art in ganz Europa – sozusagen auch der beste Verlag, denn unsere Buchqualität kann sich sehen lassen und braucht keinen Vergleich zu scheuen. Wir liefern kostenlos in Deutschland aus. Nur eine direkte Bestellung im Verlag oder eine direkt Bestellung über den Shop des Verlages gibt uns die Möglichkeit, neue Bücher herauszubringen!

Dank an alle Beteiligten

Wir leben in einer Zeit, die rings um uns herum von Reglementierung, Besserwisserei, Jammern, Nörgeln und damit einhergehendem Stillstand gekennzeichnet ist. Aber – und das wisst ihr – dahinter gibt es noch ein richtiges (Er)Leben. Dies über den Moment hinaus festzuhalten und zu dokumentieren ist ein wichtiges Signal, eine Quelle der Inspiration für weitere Erlebnisse und Erfahrungen. Wir hoffen, mit unserem Jahrbuch hierzu einen Beitrag zu leisten, der jedoch ohne eure Mitarbeit und eure Beiträge für Jahrbuch und Homepage (news@scouting.de) sinnlos wäre.

Herzlich
Pauli

März 2016



Zeichnung aus „Baustein 01“ des PBW, erschienen im Spurbuchverlag 1991, Zeichner J. Gräfe



Foto: Almi



Neue Freunde finden und Verständnis füreinander haben, stand im Mittelpunkt des Jamboree: Pfadfinder aus Jamaika mit Philipp

Foto: Philipp Hinkel

Weltpfadfindertreffen in Japan mit Pfadfinder aus Würzburg

NUR ZWEI TEILNEHMER AUS MAINFRANKEN

Unter dem Motto „WA – a Spirit of Unity“ – was soviel wie Zusammenarbeit, Freundschaft und Frieden bedeutet – fand vom 28. Juli bis 8. August das 23. World Scout Jamboree in Japan statt. Dazu versammelten sich mehr als 33.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt bei Yamaguchi-City, um eine Woche lang zusammen zu leben, Spiele zu spielen und Aufgaben zu meistern, vor allem aber um Gemeinschaft, Freundschaft zu erleben und um Frieden in der Welt zu demonstrieren. Aus über 150 Staaten der Welt nahmen Pfadfinderinnen und Pfadfinder teil, auch aus den unruhigen Regionen dieser Erde. Das deutsche Kontingent umfasste knapp 1.000 Teilnehmer, darunter auch der 16jährige Philipp Hinkel, als einziger Teilnehmer aus Großraum Würzburg und Umgebung.

Das „World Jamboree“ findet nur alle vier Jahre statt und wird jedes Mal in einer anderen Region der Erde durchgeführt. Mit rund 40 Millionen Mitgliedern ist die World Organization of the Scout Movement eine der größten Friedensbewegungen der Welt. Gegründet von Robert Baden-Powell im Jahr 1907, hatte sich die Bewegung schnell weltweit ausgebreitet. Heute gibt es nur in sieben Staaten der Welt keine Pfadfinder, darunter zum Beispiel in Nordkorea. Grund genug, um Einheit und Freundschaft zu kommunizieren. Der Grundsatz der Pfadfinder „Learning by doing“ brachte den Teilnehmern die Wichtigkeit von Frieden in der Welt, die verschiedenen Nachteile, denen Entwicklungsländer ausgesetzt sind und die sinnvolle Notwendigkeit allgemein aufeinander Acht zu geben, näher. Damit hat die größte Jugendbewegung der Welt eindrucksvoll bewiesen, dass es keinen Krieg auf dieser Welt braucht, denn alle Pfadfinder sind Brüder und Schwestern. Alle sind gleich, egal aus welchem Land man kommt, welcher Religion man angehört, welche Hautfarbe man hat – dies spielt alles keine Rolle.

Auch Pfadfinder aus Deutschland waren bei diesem Großereignis dabei, eintausend Pfadfinder umfasste das deutsche Kontingent aus den drei großen Verbänden BdP, DPSG und VCP. Aus Würzburg war nur ein Pfadfinder dabei, aus Aschaffenburg kam die zweite Teilnehmerin aus Mainfranken. Die restlichen Teilnehmer des Trupp VI der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg) kamen Nürnberg, Bamberg, Passau, Ingolstadt und vielen kleineren Ortschaften (Kulmain, Amberg, Ammersricht). Teilnehmen kann man übrigens nur im Alter von 14 bis 17 Jahren oder als Mitglied des Leitungsteams.

Eine stressige Anreise über Doha, Singapur führte nach Fukuoka und dann zum Vortreffen mit deutschen Jamboreeteilnehmern in einem Naturschutzgebiet. An der Eröffnungsfeier auf dem drei Quadratkilometer großen Festivalgelände in Kirara-Hama, bei Yamaguchi-City an der Südwestküste Japans nahmen dann fast 40.000 Pfadfinder teil. Anfangs spielte die japanische Trommelgruppe „Dadada dan Tenko“, welche die Teilnehmer mit ihren asiatischen Rhythmen begeisterte. Mitreißend war auch die gesamte Feier, durch das Zusammentreffen mit so vielen Pfadfindern und so vielen Impressionen.

Viele neue Freunde

Das Klima während der gesamten zwölf Tage war für Europäer außergewöhnlich, denn bei mehr als 40° Tagestemperaturen herrschte eine Luftfeuchtigkeit von 80–90 Prozent. Allen Teilnehmern war klar, dass sie eine einmalige Chance hatten, mit so vielen Gleichaltrigen aus verschiedenen Kulturen und unabhängig von religiösen, kulturellen oder sozialen Unterschieden zusammenzukommen. Der Wunsch eine Welt zu schaffen, der Menschen aus vielen Nationen ohne Hass, Diskriminierung zusammenleben lässt, geht bei einem solchen Jamboree in Erfüllung.

Der Sohn des Tenno, Kronprinz Naruhito, der japanische Premier Minister Abe Shinzō oder der japanische Astronaut Soichi Noguchi, besuchten das Lager ebenso wie ein saudischer Prinz als Botschafter der Bewegung. Einer der

Höhepunkt war der Besuch von Hiroshima im Rahmen des Peace-Programms am 70. Jahrestag des Abwurfs der Atombombe.

Baden-Powell hatte 1920 (kurz nach dem 1. Weltkrieg) erstmals die Idee für ein solches Jamboree, um Jugendliche aus der ganzen Welt zusammen zu bringen und für Toleranz und Freundschaft zu begeistern. Die Pfadfinderbewegung ist die größte Jugendbewegung der Welt und jeder Einzelne gibt immer sein Bestes und versucht, die Welt ein wenig besser zu hinterlassen, als er sie vorgefunden hat.

Nach dem Ende des Weltpfadfindertreffens, das mit einer Closing Ceremony durch eine Ansprache des japanischen Bildungsministers, einem Grußwort der UNO und einem eindrucksvollen Vortrag von Scott Taere, dem Generalsekretär der Weltpfadfinderbewegung, endete, hatten die Jugendlichen teilweise noch Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Dann ging es über Shanghai und Doha wieder zurück nach Frankfurt. Die Teilnehmer waren begeistert, hatte man doch Gelegenheit viele andere Pfadfinder kennen zu lernen. Unzählige Impressionen und außergewöhnliche Erlebnisse konnte man erfahren. Das Jamboree hat fasziniert und elektrisiert, alle sind froh, dabei gewesen zu sein.

Wer noch mehr Details erfahren will, sollte sich auf Facebook (PhilippsJamboree) umsehen oder auch auf www.worldjamboree2015.de

Philipp Hinkel



Pfadfinder am Sadako-Denkmal am 70. Jahrestag des Abwurfs der Atombombe in Hiroshima



Der komplette Trupp VI der DPSG Bayern mit Teilnehmern aus Nürnberg, Würzburg, Passau, Ingolstadt und vielen kleineren Ortschaften (Kulmain, Amberg, Ammersricht)



Bei der emotionalen Schlusszeremonie sprach neben dem japanischen Bildungsminister auch Scott Taere, der Generalsekretär der Weltpfadfinderbewegung

Sadako war zwei Jahre alt, als die Bombe über Hiroshima abgeworfen wurde. Sie überlebte den Abwurf am Ende des zweiten Weltkriegs 1945 – scheinbar ohne Schaden. Aber 10 Jahre danach brach bei ihr die tödliche Strahlenkrankheit aus. Da begann sie, Kraniche zu falten. Denn in Japan gibt es eine alte Legende. Sie besagt, dass dem, der tausend Kraniche faltet, ein sehnlicher Wunsch in Erfüllung geht. Und Sadako hatte nur ein Ziel vor Augen: tausend Kraniche. Denn ihr größter Wunsch war, wieder geheilt zu werden. Auch, als sie ins Krankenhaus musste, faltete sie weiter. Ihre Kraft nahm jedoch Tag für Tag zusehends ab. Zuletzt schaffte sie nur noch einen Kranich pro Tag. 1956 starb Sadako. 644 Kraniche hatte sie gefaltet. Mehr schaffte sie nicht.



Der Lagereingang zum 3 Hektar großen Jamboregelände in Kirara-Hama, bei Yamaguchi-City, das sonst für Messen und Ausstellungen verwendet wird

„Freunde findet man schnell“



Stephan Albrecht
(Young Correspondent)
Foto: Clemens Möllenhoff

Eine Kleinstadt an der Küste Japans – 34.000 Menschen aus 150 Nationen der Welt. Es gibt wohl keinen Ort, an dem mehr Nationen gleichzeitig zusammenleben. In diesem Sommer fand das Weltpfadfindertreffen (World Scout Jamboree) in Japan statt. Aber ist eine heile und friedliche Welt, in der so viele Jugendliche zusammen leben, wirklich möglich?

Das Jamboree hatte eine Stimmung, die kaum zu beschreiben ist. Multikulturell, tolerant, lustig! So viele Jugendliche hatten eine Zeltstadt errichtet, um gemeinsam ein Abenteuer zu erleben, welches sie nie wieder vergessen werden. Es war eine Stadt, welche in Frieden lebt.

„Auf einem Jamboree haben wir die Möglichkeit, viele Freundschaften zu schließen und unterschiedlichste Kulturen kennen zu lernen“, erklärte Isabelle von Bernstorff aus Mannheim begeistert. Erste Schritte zu einem neuen Kontakt waren das heitere Tauschen von Fahrtenabzeichen und Halstüchern – nirgends konnte es eine bessere Gelegenheit dazu geben. Spontane Theateraufführungen und Musikeinlagen gehörten während eines Jamborees zum Alltag und so sammelte man täglich Erinnerungen und Erlebnisse, welche das Pfadfinden neu erfanden. In Deutschland wurde das World Scout Jamboree noch nie abgehalten. Dennoch ist es stets ein Muss für deutsche Pfadfinder, in andere Länder zu reisen, um dort fremde Kulturen kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Die drei Pfadfinderverbände BdP, DPSG und VCP aus Deutschland hatten sich zu einem sogenannten Kontingent zusammengeschlossen. Mit einer einheitlichen Kluft (Hemd der Pfadfinder) und einem Halstuch erlebten die Jugendlichen in ihren Trupps „ihr“ Weltpfadfindertreffen.

Clemens Möllenhoff (17) aus Nürnberg in Bayern (Trupp Boandlkramer)

„Für mich ist das Jamboree der Höhepunkt meiner Pfadfinderkarriere. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir auf einem Weltpfadfindertreffen unseren Horizont erweitern und so viele neue Leute aus der ganzen Welt kennen lernen. Es sind Kontakte fürs Leben. Lange war ich als Teilnehmer auf Lagern dabei und habe das Programm miterlebt. Mit dem Weltpfadfindertreffen in Japan beginnt für die meisten Teilnehmer ein neuer Abschnitt der Pfadfinderei. Ich freue mich auf eine Zeit des Mitarbeitens und Gestaltens – auf eine Zeit nach dem Kindsein.“

Johanna Nagel (15) aus Einbeck in Niedersachsen (Trupp Till Eulenspiegel):

„Ich bin davon begeistert, dass wir so schnell Freundschaften schließen können. Auf dem World Scout Jamboree lerne ich so viele Kulturen kennen und ich habe das Gefühl, dass man nach drei Worten schon mit seinem Gegenüber befreundet ist – egal aus welchem Land er kommt! Da dies bei den Pfadfindern immer so ist, ist es auch einer der Gründe, warum ich gerade bei dieser coolen Jugendorganisation dabei bin. Hoffentlich schaffe ich es, meine Halstücher zu tauschen, welche ich aus Deutschland mitgebracht habe. Eins habe ich schon mit Michel aus Texas getauscht. Michel kam mit zwei Freunden aus den USA zu meiner Gruppe und so kamen wir ins Gespräch. Nun freue ich mich immer wieder, wenn ich ihn in meinem Teillager sehe und ich glaube, dass wir auch über unseren Japan-Aufenthalt hinaus Kontakt halten werden.“

Leonie Andretzki (17) aus Elmshorn in Schleswig-Holstein (Trupp Schimmelreiter)

„Ich bin davon überzeugt, dass das Jamboree hilft, um Vorurteile gegenüber fremden Kulturen zu verringern. Wenn man sich mit einem Menschen einer anderen Kultur, Religion oder Herkunft angefreundet hat, ist es sicherlich schwierig, später gegen ihn und seine Mitmenschen Krieg zu führen. Gewalt verhindern – das ist Aufgabe von uns jungen Pfadfindern!“

Ein Highlight der letzten Tage war für mich auch die Essensmeile. Jedes Land hat seine typischen Gerichte vorgestellt und es war wirklich spannend, die verschiedensten Geschmäcker zu erleben. Gleichzeitig lernt man auch intensiv kennen, was Traditionen sind und was sie bedeuten. Während ich einige Länder besucht habe, wurde mir beispielsweise einfach ein roter Punkt auf die Stirn gemalt. Das war ziemlich cool.“

Erstmals wurde das World Scout Jamboree im Jahr 1920 von Pfadfindergründer Robert Baden-Powell in London veranstaltet. Das Ziel eines jeden Jamborees ist es, zum Frieden zwischen den Nationen, Religionen und Kulturen beizutragen. Ein einmaliges Erlebnis für jede Pfadfinderin und jeden Pfadfinder. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer engagieren sich dabei auch als „messengers of peace“ und erinnerten in diesem Jahr an den Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki vor 70 Jahren. Aus diesem Grund fand das Jamboree 2015 auch in Japan statt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eines Jamboree sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Nachdem das Lager nur alle vier Jahre stattfindet, ist die Teilnahme für die meisten nur ein Mal möglich. Doch ist ein Leben

in einer solchen Zeltstadt wirklich nachhaltig und umweltbewusst? Zu den Idealen des Pfadfindertums gehört es doch, Umwelt und Natur zu schützen. In Japan fielen allerdings die unendlichen Mengen an Müll auf. „Ich kenne das normal nicht von den Pfadfindern. Muss wirklich jede Banane einzeln verpackt sein?“, beklagt sich Isabelle von Bernstorff. Sicherlich war sie nicht die Einzige, die sich diese Frage stellte.

Stephan Albrecht (Young Correspondent)

